

15 Künstlerinnen und Künstler aus Utting laden auch 2019 wieder – wie jedes Jahr an zwei Wochenenden – Kunstfreunde aus der näheren und weiteren Umgebung ein, sie in ihren Werkstätten und Ateliers zu besuchen und so einen Einblick in den Schaffensprozeß des letzten Jahres zu gewinnen:

Für **Meike von Arndt** geht es um die Auseinandersetzung im Zwischenmenschlichen: MUT ist, das Gleichgewicht zu verlieren. Angst läßt uns annehmen, daß wir nicht bis zum Horizont schwimmen könnten. Ihre Bronzeskulpturen z.B. „Tunnelblick“ stehen im Atelier Annafeldstraße 15.

Angelika Böhm-Silberhorn präsentiert neue Arbeiten vom Uttinger Strandbad, Wasserlandschaften von ganz oben, großformatige Schneebilder, wie auch Großformate lichtdurchfluteter Interieurs (Meckatzer Kunstpreis 2018). Zu sehen in der Dießener Straße 25 und 27 (im ehemaligen Haus des Elektrowarts um 1900).

Die neuesten Arbeiten von **Barbara Burger-Tanck** sind gewebte Farbkompositionen. Die Werke entstehen aus geschnittenen farbigen Plastikbändern mit verschiedenen Buchstaben- elementen. **Martin Burger** nimmt spontane Eindrücke auf und bringt sie zu Papier. Seine Skizzen werden in Kreide auf Zeitungspapier mit Acrylfarben als Malgrund übertragen. Jedes Werk ist damit auch ein Stück Zeitgeschichte. Das Künstlerpaar führt auch Arbeitsprozesse in der gemeinsamen Werkstätte am Webstuhl bzw. anhand des Skizzenbuches in der Jahnstr. 8b vor.

Wenn das Licht den Himmel träumt, lächelt die Seele – **Kathleen Canady** präsentiert eine Fortsetzung ihrer Serie „Shining Moments“ – Malerei des Lichts, die sich im meditativen Prozess aus sich selbst entwickelt, in der Bahnhofstraße 12.

Aus der Werkreihe „Archiv“ zeigt **Peter Dietz** das Video „Hannelore“ im Dachatelier seines Holzhauses Im Gries 28. Eine eigene Komposition, am PC generiert, ergibt eindruckliche Momente.

Zum ehemaligen Kasettl (Fest- und Theatersaal, dann Turnhalle der Schule und später Bildhauer- atelier) lädt **Svea Graf** in ihr Atelier ein. Hier präsentiert sie frühe Bildhauerarbeiten wie auch ihre Fotobilder der letzten Jahre, Aufnahmen von Struktur, Natur, Spiegelungen und Verkleidungen – in der Jahnstraße 8.

Nach zwei Jahren intensiver Beschäftigung mit Malerei widmet sich **Barbara Manns** nun wieder der Papiercollage und dem Papierschnitt. Der Focus ihrer künstlerischen Arbeit liegt immer auf der Figur und dem menschlichen Ausdruck, mitunter in Einbeziehung aktueller politischer Themen. In der Ateliergalerie unARTig, Bahnhofstraße 13, zu erleben.

Mit leuchtenden Farben nähert sich **Christiane Noll** den Qualitäten des wahren Menschen. Die Künstlerin erklärt ihre Arbeitsweise in ihrem Atelier unterm Dach in der Schlesierstraße 6.

Stamatina Medrisch erzählt, von der Natur inspiriert, mit der Kraft der Farben, in mehreren Schichten aufgetragene, zeitlose Geschichten. Ihre figurativ-expressive Malerei mit Acryl/Ölkreide auf Leinwand/Papier ist in den Räumen des Künstlerhauses im Hechelwiesenweg 10b ausgestellt.

Harry Sternberg arbeitet aktuell mit dem Smartphone und fotografiert für die Serie „en passant“. Im Vorbeigehen entstehen Fotografien, die ausschnittsweise einen Blick auf die Wirklichkeit werfen, Bilder des Beobachtens und des Erzählens zugleich. Zu sehen im Raum B1 am Bahnhofplatz 1.

Michael Streitberger ist Gastaussteller bei Peter Dietz, Im Gries 28, da er gerade keine Uttinger Adresse aufweisen kann. Er zeichnet und malt, wo er geht und steht, spontan, seinen Phantasien freien Strich lassend, in einer Schnelligkeit von 28 Sekunden bis 28 Minuten.

In ihrer Filzkunst ist **Trine Pesch** ganz mit der Natur, die sie sich täglich erwandert, verbunden. Aus Wolle, Rohseide und Samen entstehen organisch Figuren und Skulpturen – anmutig und beschwingt. Sie veranschaulicht ihre Vorgehensweise im Arbeitsraum, Johann-Keller-Weg 6.

Helmut Vizedum (Foto & Grafik) zeigt Fotoarbeiten von Landschaften und Objekten. Er ist fasziniert von Strukturen und Details, die sich dem Betrachter manchmal erst auf den zweiten Blick erschließen. Zu sehen im Arbeitsraum Am Dorfbrunnen 4.

Gastteilnehmer aus Entraching, **Klaus Neizert**, arbeitet im ehemaligen Schulhaus, Schulanger 1. Ein besonderes Erlebnis bieten seine, wie große Bildteppiche aus ornamentalen Geflechten erscheinenden, großformatigen Leinwandarbeiten. Einflüsse der Handwerkskunst verschiedener Länder und Kulturen sind ebenso wie die des Naturerlebens vieler Reisen und Wanderungen spürbar.